

Jahresbericht 2007

Vorwort

Das Jahr 2007 brachte eine Fülle an Herausforderungen für den Blinden- und Sehbehindertenverband Ost-Baden-Württemberg e. V. (BSVOBW) mit sich. Es war mit einem Wort ein forderndes und erneut schwieriges Jahr, das durch harte Entscheidungen des Vorstandes geprägt wurde. Diese harten Entscheidungen waren notwendig, um den Fortbestand des BSVOBW e. V. mit seinem Rudolf-Kraemer-Haus (RKH) gestalten zu können.

Mit der ordentlichen Delegiertenversammlung am 05. Mai 2007 wurde das Ende des Interims-Vorstandes eingeleitet, welcher im Jahr 2006 aufgrund der Kapitaldienstunfähigkeit des BSVOBW e. V. - verursacht durch die unwirtschaftlichen Entscheidungen des vorherigen Vorstandsgremiums - entstand. Im Rahmen dieser ordentlichen Delegiertenversammlung fanden Neuwahlen des kompletten Vorstandsgremiums statt, welches sich zu einem harmonischen aber auch sehr kritischen Gremium des BSVOBW e. V. entwickelte!

Der Umzug der Verbandsgeschäftsstelle in die Stuttgarter Stadtmitte erwies sich durch die wesentlich bessere Erreichbarkeit als richtig. Die Änderung der Personalstruktur und –kosten in der Verbandsgeschäftsstelle waren notwendig und konnten im Jahr 2007 um mehr als 40 Prozent gesenkt werden! Für das Jahr 2008 wird eine weitere Personalkostensenkung in der Geschäftsstelle eingeplant.

Die neue Kooperation mit der Nikolauspflege bezüglich des bisherig defizitären O&M-Training verwandelte dieses in ein outgesourctes Projekt mit Ertragsstruktur. Das neue Gesundheitsreformgesetz Ende 2006 ließ die Kostenträger die Genehmigung zu einem stationären O&M-Training

nur äußerst restriktiv erteilen und bedeutete deshalb das Aus für das Angebot des O&M-Training im RKH!

Die Preisanpassung im RKH Ende 2006 für 2007 verminderte zwar den Jahresverlust des RKH, aber auch die Belegungszahlen im Jahr 2007.

Rechtsform

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Ost-Baden-Württemberg e. V. (BSVOBW) ist eine Selbsthilfeorganisation blinder und wesentlich sehbehinderter Menschen. Das Verbandsgebiet erstreckt sich über die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen, sowie die Landkreise Calw, Freudenstadt, Rottweil und Tuttlingen.

Der BSVOBW e. V. ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Geschäftsnummer VR 2298 eingetragen und vom Finanzamt Stuttgart Körperschaften (Steuernummer: 99015/21342) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Der letzte Körperschaftssteuer- bzw. Freistellungsbescheid wurde am 20. Juni 2006 für das Jahr 2005 durch das Finanzamt Stuttgart erteilt. Seine Gültigkeit beträgt 5 Jahre.

Der Verband gliedert sich in 24 Bezirks- und 5 Fachgruppen, sowie 1 Abteilung, die nicht rechtlich selbständig sind. Die erwähnten Untergliederungen werden von ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen geleitet. Diese sind alle von Blindheit bzw. wesentlicher Sehbehinderung betroffen und leisten somit aus der eigenen Betroffenheit und Erfahrung heraus eine kompetente Arbeit.

Aufgaben

Der BSVOBW e. V. macht es sich satzungsgemäß zur Aufgabe, die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe innerhalb des vorstehend genannten Verbandsgebiets zu organisieren und die Interessen nicht nur seiner Mitglieder in gesellschaftlicher, sozialrechtlicher, beruflicher und kultureller Hinsicht zu wahren und zu fördern. Dies geschieht im besonderen Maße

- durch die Einflussnahme auf die Gesetzgebung, soweit davon blinde und wesentlich sehbehinderte Menschen oder auch andere Behindertengruppen betroffen werden,

- durch den Rechtsschutz, den der Verband als Rechtsbeistand nach § 7 Abs. 2 Rechtsberatungsgesetz seinen Mitgliedern in rechtlichen Angelegenheiten gewährt, insofern diese blinden- und sehbehindertenspezifisch sind,
- durch die Förderung der sozialen Rehabilitation blinder und wesentlich sehbehinderter Menschen,
- durch die Förderung der beruflichen Rehabilitation und der gesellschaftlichen Integration des vorgenannten Personenkreises,
- durch die Förderung der Erziehung, Bildung und Ausbildung blinder und wesentlich sehbehinderter Kinder und Jugendlicher,
- durch die Mitwirkung bei der Schaffung, dem Ausbau und der Erweiterung von Maßnahmen zur größeren Sicherheit blinder und wesentlich sehbehinderter Menschen, sowie auch für andere Behindertengruppen im Bereich des öffentlichen Verkehrs,
- durch die Unterhaltung von Einrichtungen für blinde und wesentlich sehbehinderte Menschen,
- durch die Ausrichtung kultureller Veranstaltungen für den durch den Verband betreuten Personenkreis,
- durch Öffentlichkeitsarbeit sowie
- durch Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit anderen Behindertenorganisationen und Selbsthilfegruppen.

Mitgliedschaften

Um die Aufgaben im Sinne blinder und wesentlich sehbehinderter Menschen so erfolgreich wie möglich durchführen zu können, ist es erforderlich, die Arbeit anderer Organisationen und Institutionen zu unterstützen und mitzugestalten. Daher ist der BSVOBW e. V. Mitglied in Spitzenorganisationen der Selbsthilfe und der freien Wohlfahrtspflege und beteiligt sich tatkräftig an Einrichtungen des Blinden- und Sehbehindertenwesens. Eine Mitgliedschaft besteht

- beim Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V., Sitz Berlin,
- beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband - Landesverband Baden Württemberg e. V.,
- bei der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg e. V.,
- beim Landesblinden- und -sehbehindertenverband Baden-Württemberg e. V., Sitz Stuttgart, sowie
- in der Landeskommission Baden-Württemberg für blinde und sehbehinderte Menschen

Im Beirat der Stiftung Nikolauspfl ege Stuttgart ist der BSVOBW e. V. durch einen Delegierten vertreten.

Ferner ist er Gesellschafter des Berufsförderungswerkes Würzburg gGmbH, Sitz Veitshöchheim.

Organe

Organe des Verbandes sind:

- die Delegiertenversammlung,
- der Vorstand und
- der Verwaltungsrat

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des BSVOBW e. V.. Sie wird in der Regel jährlich einmal einberufen. Neben dem Vorstand gehören der Delegiertenversammlung die Bezirks- und Fachgruppenleiter, die LeiterInnen von Abteilungen, sowie derzeit 45 Delegierte an, die aus den Reihen der Mitglieder in den Bezirksgruppen des BSVOBW e. V. gewählt wurden. Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören insbesondere

- die Entgegennahme des Jahresberichtes sowie die Entgegennahme und die Genehmigung der Jahresabrechnung,
- den Vorstand zu entlasten,
- den Vorstand im Turnus von vier Jahren neu zu wählen,
- die Höhe des Mitgliedsbeitrages festzusetzen,
- über eingebrachte Anträge, soweit sie die allgemeinen Richtlinien der Verbandsarbeit betreffen, zu entscheiden,
- Satzungsänderungen zu beschließen und
- über wichtige Angelegenheiten für blinde und wesentlich sehbehinderte Menschen zu beraten und darüber zu entscheiden.

Die letzte turnusgemäße Delegiertenversammlung des BSVOBW e. V. fand am 05. Mai 2007 in Bad Liebenzell im Rudolf-Kraemer-Haus statt. An ihr nahmen insgesamt 67 Mitglieder der Delegiertenversammlung teil. Die ordentlich einberufene Delegiertenversammlung beinhaltete unter anderem die Entlastung des Vorstandsgremiums für das Jahr 2006 als auch eine ordentliche Vorstandswahl für die folgenden 4 Jahre.

Die bis 09. September 2006 tätigen Vorsitzenden wurden nur mit äußerst knapper Mehrheit entlastet. Der Interimsvorstand wurde ebenfalls bis 31. Dezember 2006 entlastet.

Darüber hinaus wurde am 10. November 2007 eine außerordentliche Delegiertenversammlung einberufen und durchgeführt.

Vorstand

Der am 04. November 2006 komplettierte Interimsvorstand hatte im Jahr 2007 schwerwiegende und unliebsame Entscheidungen zu treffen. Dabei spielte die Entwicklung des Rudolf-Kraemer-Hauses (RKH) eine primäre Rolle. Es fanden Vorstandssitzungen am 19. Januar 2007, vom 15. Februar bis 18. Februar 2007 im Rahmen der Verwaltungsratssitzung, am 16. März 2007 und schlussendlich am 04. Mai 2007 statt.

Die am 18. Februar 2007 einstimmig beschlossene Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit der damaligen Hausleitung des RKH, die öffentlich in der Verwaltungsratssitzung vom 17. Februar 2007 ihre Bereitschaft zu Kündigungsverhandlungen erklärte und mit dem Tribunal der Vorgesetzten zukünftig nicht mehr zusammenarbeiten wolle (Audio-Aufzeichnung archiviert!), hinterließ Unverständnis in den Reihen der Mitglieder, die dieses Hintergrundwissen nicht besaßen. Sodann erfolgte die ordentliche Kündigung zum 28. Februar 2007, gem. Vorstandsbeschluss!

Die hierauf folgenden Ereignisse und Unruhen, u. a. durch eine Unterschriftenliste, spaltete die Vorstandschaft, so dass der Vorsitzende in der Vorstandssitzung vom 16. März 2007 den stellvertretenden Vorsitzenden auf seine Rechte und Pflichten gem. der Satzung des BSVOBW e. V. verweisen musste.

Die Vorstandssitzungen des neu gewählten Vorstandsgremiums (am 05. Mai 2007 in der ordentlichen Delegiertenversammlung) am 06. Mai 2007, 02. Juni 2007, 14. Juli 2007, 24. + 25. August 2007, 13. Oktober 2007 und schlussendlich am 10. November 2007 ließen eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne des BSVOBW e. V. und dessen Satzung nunmehr zu.

Der Vorsitzende möchte sich an dieser Stelle bei diesem neu gewählten Vorstandsgremium für die gute, kritikfähige und ideenreiche Zusammenarbeit im Jahr 2007 ausdrücklich bedanken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat, dem die Mitglieder des Vorstandes, die Bezirks- und Fachgruppenleitungen, die Leitungen der Abteilungen sowie die Geschäftsführung des BSVOBW e. V. angehören, traf sich am 17./18. Februar 2007 zu seiner jährlichen Sitzung in Bad Liebenzell im Rudolf-Kraemer-Haus. Beratungsgegenstände waren

- die Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2007. Der genannte Wirtschaftsplan wurde durch die Mitglieder des Verwaltungsrats des BSVOBW e. V. mehrheitlich angenommen.
- die Vorstellungen des Vorstandes zur künftigen Arbeit im BSVOBW e. V.:
 - a) Veränderungen in der Verbandsgeschäftsstelle,
 - b) Veränderungen im Rudolf-Kraemer-Haus.

Ein Fortbildungsseminar für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des BSVOBW e. V. fand vor der Verwaltungsratssitzung am 16. Februar 2007 statt.

Verbandsgeschäftsstelle

Für die Bewältigung seiner Arbeit bedient sich der Vorstand des BSVOBW e. V. der Verbandsgeschäftsstelle, die aus einer Verwaltungsabteilung, sowie dem Sozialreferat besteht. Neben den laufenden Aufgaben, wie zentrale Buchhaltung, Sachbearbeitung und Beratungstätigkeiten, bietet diese die Möglichkeit, Hilfsmittel des täglichen Bedarfs zu erwerben.

Von der Möglichkeit, sich als Mitglied des Verbandes in blindenspezifischen rechtlichen Angelegenheiten vertreten zu lassen, wurde auch im Berichtsjahr im erweiterten Umfang Gebrauch gemacht.

Am 31. Dezember 2007 gehörten dem BSVOBW e. V.

- 1.454 ordentliche Mitglieder
- 4 Ehrenmitglieder
- 110 fördernde Mitglieder an.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit die Zahl der Mitglieder des BSVOBW e. V. verringert.

Bezirks-, Fachgruppen und Abteilungen

Die Arbeit in den Bezirks- und Fachgruppen sowie in der Abteilung U 45 konnte auch im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt werden. Das Angebot für die Mitglieder reichte von den Mitgliederversammlungen, Ausflügen, Wanderungen, sportlichen Angeboten, bis hin zu Bildungsreisen.

Die Fachgruppen hatten wieder ein interessantes Fortbildungsprogramm für Berufstätige aus den Bereichen Physiotherapie und Büroberufe zusammengestellt. Gleiches gilt für die Arbeit der Fachgruppe Frauen sowie für die Führhundhalter.

Eine Besonderheit ergibt sich in der Abteilung U 45 des BSVOBW e. V.: hier sind blinde und wesentlich sehbehinderte Menschen unter 45 Jahren aus Baden-Württemberg zusammengefasst, unabhängig von einer Verbandszugehörigkeit im BSVOBW e. V..

Rudolf-Kraemer-Haus

Das Rudolf-Kraemer-Haus (RKH) ist eine Erholungsstätte für blinde und wesentlich sehbehinderte Menschen mit Hotelcharakter. Träger ist der Blinden- und Sehbehindertenverband Ost-Baden-Württemberg e. V. (BSVOBW). Das RKH besitzt 20 Doppelzimmer und 32 Einzelzimmer mit insgesamt 72 Betten. Es sind vorhanden: ein Bistro, ein Speisesaal, eine Sonnenterrasse und verschieden große Tagungsräume mit W-LAN-Ausstattung und einem speziellen PC-Raum. Die überwiegend blinden und wesentlich sehbehinderten Gäste verbringen im RKH ihren Urlaub oder besuchen eine der zahlreichen Fortbildungs- und Freizeitangebote.

Das RKH war im Rahmen der eingeschränkten Kapitalmittel des Trägers mit einem Sanierungsstau von ca. 360 T€ belastet. Die Bettenauslastung des RKH lag im Jahr 2007 etwa bei 7.500! Eine Minderung zum Vorjahr von mehr als 20 Prozent. Die Entscheidung des Vorstandes vom 18. Februar 2007 führte dazu, dass eine von Mitgliedern gegründete Unterschriftenliste die Situation des RKH und dessen Hausleitung bundesweit elektronisch im Internet verbreitete. Eine Rufschädigung des RKH, welches nun von Mitgliedern boykottiert wurde und potentielle Gäste abschreckte. Die Folgen hieraus sind noch nicht abschätzbar.

Die am 09. September 2006 gegründete Sanierungskommission bemühte sich redlich um den Fortbestand des RKH in Kooperation mit anderen

Institutionen des Blindenwesens. Das Ziel war die Neugründung einer gemeinnützigen GmbH mit mehreren Gesellschaftern als Kostenträger. Dies führte am 21. September 2007 zu einer Konferenz mit Interessenten an einer Zusammenarbeit. Diese wurde aber aufgrund der aktuell vorhandenen Unruhen im BSVOBW e. V. und der negativen Publicity abgelehnt.

Die erhöhten Pensionspreise 2007 konnten die geringere Bettenbelegung zu einem verbesserten defizitären Jahresergebnis führen. Aber realistisch muss im Jahr 2008 über einen angepassten Pensionspreis nachgedacht und entschieden werden. Der drastische Rückgang der Bettenbelegung ist wahrscheinlich auf die negative Publicity, den Boykott von Gästen und dem erhöhten Pensionspreis zurück zu führen. Daher muss im Jahr 2008 entsprechend wirtschaftlich reagiert werden.

Kulturelle Betreuung

Im Rahmen der kulturellen Betreuung unserer Mitglieder fand im Jahr 2007 wieder eine Singwoche statt, an der blinde und wesentlich sehbehinderte Sangesfreudige aus dem Verbandsgebiet des BSVOBW e. V. sowie aus anderen Teilen Deutschlands teilnahmen.

Ebenfalls wurde im Berichtsjahr der Lesezirkel weiter angeboten. Im Lesezirkel stellt der BSVOBW e. V. seinen Mitgliedern ein Angebot an Zeitschriften in Blindenschrift zur Verfügung, aus dem ein individuelles kostenloses Abonnement zusammengestellt werden kann.

Einzelne Bezirksgruppen bieten ihren Mitgliedern auch wöchentlich erscheinende Kassettenszeitungen an, um sie aus der Lokalpresse oder über das aktuelle Geschehen zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hat sich der Verband mit seinen Untergliederungen an zahlreichen Veranstaltungen auf kommunaler Ebene beteiligt. Hierzu zählen Selbsthilfetage der Stadt- und Landkreise, Krankenkassen usw.

Vereinsinterne Veröffentlichungen

Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder unseres Verbandes neben den Rundschreiben ihrer Bezirks- und Fachgruppen durch den 4 Mal jährlich erscheinenden Vereinsboten über die Arbeit des Verbandes sowie über aktuelle sozialrechtliche Fragen informiert. Um den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, den Vereinsboten in der von ihnen gewünschten Weise zu lesen bzw. zu hören, erscheint dieser in Blindenschrift, in Großdruck und auf Kassette. Darüber hinaus wird diese Verbandszeitschrift auf der Homepage des BSVOBW e. V. www.bsvobw.de eingestellt, wobei die Möglichkeit besteht, diese Zeitschrift in reformierter Blindenkurzschrift, als PDF- und HTML-Datei von der genannten Homepage herunter zu laden.

Drei Mal jährlich erscheint das Baden-Württemberg-Journal als eine gemeinsame Kassettenzeitschrift der in Baden-Württemberg ansässigen Blinden- und Sehbehindertenvereine.

Dank

Blickt man auf das vergangene Jahr zurück, darf festgestellt werden, dass viele Aufgaben, trotz aller widrigen Umstände, erfolgreich bewältigt wurden. So konnte der Blinden- und Sehbehindertenverband Ost-Baden-Württemberg e. V. das Jahr 2007 mit einem positiven Jahresergebnis von € 406.000,00 abschließen. Dies war zuletzt nur möglich, da alle MitarbeiterInnen, ehren- oder hauptamtlich Tätige, sich mit großem Engagement für die Arbeit des Verbandes eingesetzt haben.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Freunden und Förderern, ohne deren ideelle und finanzielle Unterstützung der Blinden- und Sehbehindertenverband Ost-Baden-Württemberg e. V. nicht in der Lage gewesen wäre, seinen satzungsgemäßen Aufgaben nachzugehen.

Für die gute Zusammenarbeit zwischen unserem Verband und anderen Verbänden, Institutionen, Verwaltung und Politik und die Offenheit, mit der unsere Anliegen aufgenommen wurden, danke ich recht herzlich den Verantwortlichen.

Stuttgart, den 28. Juli 2008

Wolfgang Müssig
Vorsitzender des BSVOBW e. V.

B. Blessing-Glenk
Verbandsgeschäftsstelle